

sche zu willfahren. Aber sie reiste trotzdem zu ihm und brachte ihn nach einiger Zeit tatsächlich dazu, sie zu heiraten. Heute sind beide glücklich, und die junge Frau gibt darauf acht, daß ihr Mann nicht mehr Geschäfte in Amerika macht . . .



Und sonderbar, diese beiden haben sich sofort verstanden! Einer war so glücklich wie der andere, und binnen acht Tagen kam es zur Verlobung.“

Mangelhafte Eheorganisation

Nicht immer ist das Geld der Motor zur Ehe. Ich habe viele reiche Klienten, die Auto, Villa und alles haben und trotzdem in ihrem Innenleben nicht befriedigt sind. Das kommt daher, daß unsere gesellschaftlichen Einrichtungen heute nicht mehr zeitgemäß sind, nicht mehr die Möglichkeit geben, eine hinreichend große Anzahl von Damen oder Herren kennenzulernen, um daraus die richtige Wahl für die Ehe treffen zu können. In der guten Gesellschaft gibt man heute zwei- oder dreimal in der Saison „einen Abend“. Dann sieht man sich oft nicht wieder. Oft gefällt an diesem Abend ein Herr einer Dame; einen Ehering trägt er nicht, aber sie sagt sich: Vielleicht hat er ihn in der Tasche. Den Namen überhört man auch oft bei der Vorstellung in den großen Gesellschaften, und man kann auch zu der Hausfrau nicht sagen: „Hören Sie mal, den möchte ich heiraten!“ Zwei Drittel aller Ehen kommen trotzdem heute durch irgendeine Vermittlung zustande.“

„Glauben Sie an Liebe auf den ersten Blick?“

„Nach meinen Erfahrungen unbedingt! Der erste Eindruck ist der entscheidende. Vor drei Wochen kam ein österreichischer Industrieller zu mir, 50 Jahre alt. Ich stellte ihm eine wirklich hübsche und elegante, schicke Frau vor. „Ausgeschlossen — gefällt mir nicht!“ — Einige Tage später vermittelte ich ihm die Bekanntschaft mit einer anderen Dame, von der ich aber annahm, daß sie ihm wohl nicht sehr entsprechen werde; denn sie war ein ganz anderer Typ als der, den er wünschte.



Witwen? Kinder?

„Besteht heute bei der Eheschließung noch eine Abneigung gegen die geschiedene Frau?“

„Im Gegenteil, der reife Mann bevorzugt die Frau, die schon was durchgemacht hat.“

„Witwen?“

„Werden auch sehr gern geheiratet!“

„Stört ein Kind den Heiratslustigen?“

„Je nachdem. Es gibt Männer, die sehr kinderlieb sind, die, wenn sie in der ersten Ehe kein Kind gehabt haben, sich oft danach sehnen, eine junge Witwe oder eine geschiedene Frau mit einem Kind zu heiraten.“

Das beste Heiratsalter

„In welchem Alter pflegen nach Ihren Erfahrungen die meisten Ehen geschlossen zu werden?“

„Am besten heiratet die Frau zwischen 23 und 26 und der Mann zwischen 33 und 36. Im übrigen schützt Alter vor der Ehe nicht, wenn man so sagen darf. Ich habe den Auftrag von einer Siebzigjährigen. Ich suchte die Dame auf. Ich muß sagen, ich habe gestaunt, wie gut konserviert sie ist. Sie machte noch in den letzten Jahren eine Reise bis Jerusalem und hat überhaupt erst zwischen 60 und 70 die Welt kennengelernt, weil sich da ihre Vermögensverhältnisse plötzlich bedeutend gebessert haben. Auch ich pflege die Bekanntschaften am liebsten auf Reisen zu vermitteln. Ich befinde mich im Winter auf allen Sportplätzen. In der Natur geht das alles viel freier und selbstverständlicher vor sich. Man kommt sich leichter näher. Von den 42 Ehen, die mir im letzten Jahre geglückt sind, ist der größte Teil auf der Bühne des Sports fundamementiert worden.“